

Im Archiv gestöbert

Heute:
Trachten



Brautjungfern um 1905
aus dem Bereich
Heinleinsdorf, Ezelsdorf
in Festkleidung



Trachten um 1856 aus
Grub (hinten) und
Burghann (vorne)



Familie Becker
(Bahnhofsvorsteher) in
Burghann um 1920 im
bürgerlichen Sonntagsgewand



Familienaufnahme Johann Kraft Unterferrieden (Bäckerei)
im Sonntagsgewand um 1910

Kleidungsverhalten um 1900 in unserer Gemeinde

Mode in der Kleidung verlief immer schon nach dem Muster: Adel - Bürgertum - Landbevölkerung. Die Menschen in den Dörfern nannten ihr Gewand nicht Tracht, sie kleideten sich „baurisch, dörflich“. Die Tracht war keine Uniform, erzählte aber viel über den Anlass und die soziale Stellung des Trägers, änderte sich auch mit den Generationen. So machten manchmal die zur Zierde am Rocksaum aufgenähten Bänder oder Borten den sozialen Stand der Trägerin sichtbar. Vier oder mehr Borten bedeuteten: Auf diesem Hof wurde mit Pferden gearbeitet. 3 Borten zeigten: Ochsenbauern, 2 Borten: Das waren die Kuhbauern. Während die gut erhaltene Frauenkleidung sehr sorgfältig aufbewahrt wurde, wurde Männerkleidung wohl ganz aufgetragen und rascher am städtischen Kleidungsverhalten orientiert. Aufgehoben wurden die „guten Sachen“ und nicht die Arbeitskleidung, die oft aus dem abgelegten Sonntagsgewand bestand. Zum weiblichen Sonntagsgewand gehörten: „Hemmat“, Mieder, Rock, Unterrock, „Mutzn“, Schürze, Kopfbedeckung, Strümpfe und Schmuck. Männer trugen vor allem schwarze Gehröcke, genannt „Gehsthintri“. Sie wurden zum Kirchgang und zu offiziellen Anlässen noch bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts - oft auch mit Zylinder getragen. Über dem Hemd trug man stets eine schwarze Weste. Das weiße Hemd hatte häufig einen gefälten Einsatz, der auch um Wäsche zu sparen als loses Teil („Chemisla“) über ein gebrauchtes Hemd benutzt wurde. Es gab auch lose steife Papierkrägen!

(Textauszüge aus dem Steckbrief „Tracht im Burghanner Raum“ von Ulla Weishart. Die Farbbilder – Exponate des Heimatmuseums - stammen von Rainer Heidenreich, die Schwarzweißaufnahmen aus unserem Bildarchiv stammen von S. Vitzthum (Ezelsdorf), S. Schilfarth (Steinbach), F. Hebenanz (Burghann), I. Roth (Unterferrieden)

Alle Ausstellungsstücke auf der rechten Seite stammen aus dem Fundus des Heimatmuseums Burghann.



männliche und weibliche
Tracht im Burghanner Raum



Baumwollstrümpfe mit
Stickereien
(Nerretter Unterferrieden)



Hochzeitsschürze
(Hegendörfer
Ezelsdorf)



Mutzn (Spenzen)



Trauerschmuck



Träubeleskette



Chemisla